

etwelche Geschworene aus den verschiedensten Dörfern heimlich oder öffentlich zu sich beordnete und diese über den Besitz St. Blasians an *"Zinnsbriefen, Kerngülden, Zehenden undt andern Gefellen"* daselbst ausfrage. Auf diese Art und Weise käme nämlich ein Verzeichnis des gesamten Vermögensbestandes von St. Blasien zustande. Für die sich daraus ergebenden Unkosten würden sie, [die Kreditoren St. Blasians], selbstverständlich geradestehen.

Ein solches Vorgehen sei sicher um so mehr gerechtfertigt, als doch bekannt sei, *"mit was allerhandt nichtigen ausreden Sie [der Abt von St. Blasien und der Propst von Klingnau] unns anstatt der gebührenden Zahlungen mit Vihlen causierenden Kösten undt im feld herumsprengen schon Vihl Jahr her undt noch immerdahr anzematzen, undt Zue dem Ende, die, Sambt der Schuldigen Zahlung, dieseses Landts, auch aller ohrten Ueblicher Rechtsprocedures auszueweichen, undt alles in infinitum Zue prolongieren suechen"*. Alle Auskünfte, die er über die Gefälle St. Blasians in der Grafschaft Baden habe beschaffen können, lege er ihm hiermit bei.¹ Diese könnten ihm bei der obgenannten Befragung der Einwohner sicher dienlich sein.

P.S. Hoffentlich habe ihm [Ulrich] Bodmer - wie versprochen - die sequestrierten 200 R übergeben. Sollte dies nicht der Fall sein, möchte er ihn, den Landvogt, bitten, *"solche biss Zue mehrerem austrag der Sachen ehest Zue seinen handen undt Oberkeitlichen gewalt Ze nemen"*.

"Zue Zürich dem Potten naher Baden zue übergeben, und demselben drumb Zue blöhnen mit 1 bz., so man bygelegt..."

1) s. AH 39/106

Original, mit Siegel. Dorsualnotiz von unbekannter Hand.
AH 39, 200-201

[1660 Januar 1.]

A

VERZEICHNIS DER GEFÄELLE DER ABTEI ST. BLASIEN IN DER GRAFSCHAFT BADEN, [ZUSAMMENGESTELLT VON JOHANN FRANZ ULRICH WIRZ]¹

1. Der der Abtei St. Blasien unterstellten Propstei Klingnau gehöre der *"Zehenden biss an die Statt Baden"*; weiter besitze sie die

Jurisdiktion "des faahrts über die Aahren". All dies werde auf 2000 R Kapital geschätzt, d.h. mit andern Worten, dass die Propstei Klingnau die Abtei damit "etliche Jahre ... erhalten" könnte.

2. Kaum weniger Einkünfte als Klingnau verzeichne auch die Propstei Wislikofen bei Kaiserstuhl, "undt haben ermelte Herr Prelath [von St. Blasien, Franz I. Chullot,] undt Convent das Jenige ampthaus So Sie Zuevohr Zue benant Kayserstuel gehabt, ohne wissen undt erlaubnuss der Creditoren undt pfandherren den herren Ertzlinen [Erzli] aldohrten verkaufft.
3. Ermelte herr Prelath undt Convent haben in der Graffschafft [Baden im] Ergeüw vihl undt allerhandt Zehenden; etliche Reiche pfahrreyen, denen nachzefragen, undt als wie sie auf weltliche Priester Gestiftet, selbige (wie Es mit des herrn Ordinarij [Franz Johann Vogt von Prassberg-Summerau] Consens hoffentlich ... geschehen kan) auch mit weltlichen Priestern könten versehen werden."
4. Das in der Grafschaft Baden liegende, jährlich zu verzinsende Kapital betrage ca. 20'000 R, "darvon (wie Jch berichtet werde) hat man andern Zue Zahlung etwelche brieffe anerpoten, undt also ohnwüssendt der andern mehrern Creditoren Jhre habende underpfandt unbefüegterweis Schwechen wollen".

1) s. AH 39/105

Original
AH 39, 202 - Blatt 202^V leer

107

1672 September 3., Einsiedeln

A

SCHREIBEN VON ABT AUGUSTIN II. [REDING] AN RITTER, RAT, STATTHALTER UND LANDESHPTM. BEAT JAKOB I. ZURLAUBEN, ZUG

Den [nach Einsiedeln] "überschickht[en] - und allhier überliffert[en] - von des bösen Feindts listen verführten Knaben" hätten sie, bis der Nuntius [Odoardo Cibo] etwas anderes anordne, bei sich aufgenommen und inzwischen mit allem Notwendigen versorgt. Auch habe man dessen Mutter aufgefordert, ihm die notwendigsten Kleider